

Denkmalwerte Zeugnisse der Baukunst im Remagener Calmuth-Tal

Beate Elzer-Föhr

Sie kennen den Spielfilm „Casablanca“ mit Humphrey Bogart und Ingrid Bergmann in den Hauptrollen. erinnern Sie sich auch an den Schlusssatz am Ende des Films? „Louis, ich glaube, dies ist der Beginn einer wunderbaren Freundschaft“, sagt die deutsche Synchronstimme Humphrey Bogarts. Dieser in den 1970er Jahren neu synchronisierte Filmklassiker (in der heute bekannten Fassung) wurde in den Studios der Internationalen Film Union GmbH Remagen von Nitro- auf Safety-Material umkopiert, um ihn zu sichern und für die Filmwelt zu erhalten.

Beinahe im Verborgenen, im Calmuth Tal, zwei Kilometer nördlich von Remagen befindet sich das Gelände der ehemaligen Tonstudios der

Film-Union GmbH. Zwischen zwei Bergrücken inmitten eines Waldes gelegen, wurde hier nach dem Zweiten Weltkrieg bis in die 1990er Jahre Filmgeschichte geschrieben.

Denkmalwerte Zeugnisse

Neben den Tonstudios erwarten den aufmerksamen Besucher bereits am Eingang des Tales denkmalwerte Zeugnisse der Geschichte. Linker Hand hoch im Fels, wurde in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts das *Schloss Marienfels* erbaut. Die Grundsteinlegung erfolgte am 14.05.1859, Architekt war der Kölner Ingenieur-Oberst Karl Schnitzler, der im Auftrag des Uerdinger Zuckerfabrikanten Eduard Frings tätig war. 1907 ging das Anwesen auf



*Schloss
Marienfels,
2009*

den Kölner Industriellen Otto von Guillaume über. Seit 2004 sind der weit bekannte Entertainer Thomas Gottschalk und seine Frau Thea Eigentümer der Schlossanlage, die sie im Sinne der Denkmalpflege für ihre private Nutzung hergerichtet haben.

Rechter Hand, gegenüber Schloss Marienfels, ragt in der Talmulde *Haus Herresberg* empor, das ebenfalls aus der Mitte des 19. Jahrhunderts stammt. Bauherr war 1847 der Lehrer und Dichter Gustav Pfarrius. 1916 kaufte Arnold

von Guillaume das Anwesen mit seinen Waldungen und Anlagen. 1999 erwarben die Eheleute Bodo und Claudia Peters aus Bad Breisig das Gut; sie sanieren das leerstehende Gebäude nach und nach.

Über dem *Haus Herresberg* steht auf der Anhöhe das *Haus Ernich*, auch als Schloss Ernich bezeichnet. Dieses Anwesen diente der Familie Arnold und Ella von Guillaume seit 1896 als Land- und Sommersitz. Nach einer sehr wechselvollen Geschichte kam das Haus



*Haus
Herresberg,
2009*

*Schloss Ernich,
um 1980*



in französischen Besitz und wurde Residenz des französischen Botschafters. 1999 endete die Diplomaten-Ära des Hauses. Nachdem das Gebäude mit seinen riesigen Park- und Waldflächen einige Jahre leer stand, fand es im Jahr 2006 in dem Filmproduzenten Ulrich Felsberg einen neuen Eigentümer. Haupt- und Nebengebäude werden seitdem umfangreich und mit viel Liebe zum Detail denkmalgerecht saniert.

Knapp zwei Kilometer tiefer im Tal, liegt schließlich das große Areal Calmuth, das Max von Guillaume 1895 erwarb. Das landwirt-

schaftliche Anwesen war bis zur Säkularisation 1802 Klosterhof der Benediktiner-Propstei Apollinarisberg Remagen. Max von Guillaume ließ es zwischen 1899 und 1911 mehrfach renovieren, um- und ausbauen, bis es endlich seinen Vorstellungen eines repräsentativen Landhauses entsprach - *Schloss Calmuth*. Die Erben verkauften das Anwesen 1934 an die Reichsjugendführung der Hitlerjugend. Nach dem Zweiten Weltkrieg bestimmte die französische Besatzungsmacht die Geschehnisse des Tals. Mit dem Hauptaktionär Union Générale Cinematographique wurde am 08.03.1947 die

*Das Anwesen
Calmuth,
um 1970*





*Das Ökonomiegebäude
von Schloss Calmuth,
um 1970*

Film-Union gegründet. Die französische Seite erhoffte sich durch das neue Medium Film, die deutsche Bevölkerung in ihrer Besatzungszone umzuerziehen. Aber auch rein praktische Gründe ließen die Wahl auf das Anwesen im Calmuth-Tal fallen; zum einen die Größe des Areals, des weiteren die verkehrstechnisch günstige Lage. Schon bald entstand ein Synchronisationsatelier mit einer großen Aufnahmehalle. Weitere Ateliers dienten u. a. der Sprach- und Geräuschsynchronisation. Im sogenannten Schloss nahm 1948 ein Schwarz-Weiß-Kopierwerk seine Arbeit auf, in dem bis 1996 Nitrofilme umkopiert und Kopien für Kino und Fernsehen hergestellt wurden. Nach dem Inkrafttreten des Sicherheitsfilmgesetzes 1957 durfte Filmmaterial auf Nitrozellulose-Basis aufgrund nachgewiesener Brand- und Explosionsgefahr nicht mehr verwendet werden. Einige wenige Firmen, darunter die Film-Union, hatten die Genehmigung zur Lagerung dieses Materials unter Beachtung strenger Sicherheitsregeln. Nach und nach wurde die Nitrofilme dann auf feuersicheres sogenanntes Safety-Material umkopiert.

Den Höhepunkt erlebten die Studios in den siebziger Jahren, damals boomten Kultur- und Dokumentarfilme, die vorwiegend ins Englische, Französische, Spanische übersetzt wurden. Bis 1973 waren die Studios auch Anlauf-

stelle für bekannte Stars wie Romy Schneider, Hildegard Knef, Hans-Jörg Felmy und Gert Fröbe, die zahlreiche Filme synchronisierten. Seit 1996 standen die Gebäude leer und waren durch Witterung und Vandalismus dem Verfall preisgegeben.

Im Jahr 2008 erwarb der Bonner Unternehmer Frank Asbeck Schloss Calmuth mit Haupt- und Nebengebäuden, Wald und Teichanlagen. Erfahren im Umgang mit denkmalgeschützten Gebäuden, zeigt sich Herr Asbeck sehr engagiert, die umfangreichen Sanierungsmaßnahmen mit Freude durchzuführen.

Alle genannten Anwesen sind **Kulturdenkmäler** nach dem Denkmalschutzgesetz. *Was bedeutet das?*

Der Denkmalschutz hat die Bewahrung von Kulturgütern zum Ziel. Die Zusammenarbeit der unteren Denkmalschutzbehörde bei der Kreisverwaltung Ahrweiler mit der Denkmalfachbehörde, der Generaldirektion Kulturelles Erbe in Mainz, spiegelt sich in der Vielzahl der Beratungsgespräche sowohl vor Ort als auch im Hause der Kreisverwaltung wider. Durch persönlichen Kontakt mit den Eigentümern und Nutzern von Kulturdenkmälern soll Bewusstsein für die Erhaltung und Bewahrung geschichtlich, künstlerisch und handwerklich bedeutender Bausubstanz vermittelt werden.

Ein wichtiges Anliegen des Denkmalschutzes

ist, soviel wie möglich an alter Bausubstanz zu erhalten. Zum Beispiel alte Dachstühle, Fenster, Türen, Treppen und Fliesenböden sind oftmals wertvoller historischer Bestand, worauf sich der Denkmalwert des jeweiligen Gebäudes begründet.

Umsetzung des Denkmalschutzes

Das erste Denkmalschutz- und -pflegegesetz in Rheinland-Pfalz wurde 1978 erlassen. Nach seiner Novellierung ist seit dem 10. Dezember 2008 das neue Denkmalschutzgesetz in Kraft. Damit wurde die Anpassung an europäische Vorgaben sowie die Umsetzung eines Beschlusses des Bundesverfassungsgerichts im Hinblick auf private Belange von Denkmaleigentümern vollzogen.

Während Schloss Marienfels, Haus Herresberg und Haus Ernich bereits unter Denkmalschutz stehen und im „nachrichtlichen Verzeichnis der Kulturdenkmäler“ im Kreis Ahrweiler (frühere „Denkmalliste“) aufgeführt sind, wurde die „offizielle“ Unterschutzstellung des Schlosses Calmuth erst im laufenden Jahr 2009 folgendermaßen vollzogen:

Zunächst war bereits im Rahmen einer Ortsbesichtigung durch die Denkmalbehörden festgestellt worden, dass das Anwesen Calmuth trotz seines desolaten Zustandes Denkmalwert hat. Neben dem Eigentümer wurde die zuständige

Gemeinde, die Stadt Remagen, angehört, die ebenfalls ihre Zustimmung zur Unterschutzstellung gab. Schließlich erfolgte die Auflistung im „nachrichtlichen Verzeichnis der Kulturdenkmäler“, das von der Generaldirektion Kulturelles Erbe in Mainz geführt wird. Das Anwesen Calmuth hat folgenden Eintrag:

„Stadt Remagen, Gemarkung Jagdhaus Calmuth hinter Schloss Marienfels und Haus Herresberg späthistorisches Landhaus; fünfsachsige Risalitvilla, 1887, tech. Otto Marcks, Berlin-Charlottenburg, 1899/1900 Umbau und Erweiterung; 1906/1907 und 1911 weitere Erweiterungen; zugehörige Nebengebäude und Parkanlage.“

Die Denkmaleigenschaft wurde seitens der Mainzer Fachbehörde wie folgt begründet:

„Die 1887 in Neurenaissanceformen für Hugo Willineck errichtete fünfsachsige Risalitvilla mit Turm wurde nach Plänen von Baurat Otto March, Berlin-Charlottenburg, für die Kölner Industriellenfamilie von Guillaume 1899 bis 1900 umgebaut und in westlicher Richtung erweitert. Das Jagdhaus und die Nebengebäude weisen ländlichmalerisches Schmuckfachwerk auf. 1906-07 erfolgte eine Erweiterung und ein Umbau der östlichen Fassade. 1911 kam es zu einer erneuten Erweiterung in westlicher Richtung. Ab 1934 wurde das Anwesen als „Reichsführerschule II Kalmuth der Hitlerju-

*Umfangreiche
Restaurierungs-
arbeiten am
Anwesen Calmuth,
2009*



gend“ genutzt. Nach dem 2. Weltkrieg wurde das gesamte Gelände von der deutschen Filmunion genutzt.“

Mit der Eintragung in das genannte Verzeichnis wurde die Unterschutzstellung „per Gesetz“ vollzogen. Das „nachrichtliche Verzeichnis der Kulturdenkmäler“ für den Kreis Ahrweiler und das gesamte Rheinland-Pfalz (nach Landkreisen und kreisfreien Städten unterteilt) kann über die Internetseite der Generaldirektion Kulturelles Erbe, Mainz, unter www.gdke.rlp.de abgerufen werden.

Wer ein Kulturdenkmal erwirbt, ist mit Herz und Seele dem Gebäude und seiner Geschichte verbunden. In Anlehnung an „Casablanca“ ist die Sanierung des Schlosses Calmuth der Beginn zur Erhaltung eines wertvollen Kulturguts für die Nachwelt. Dies gilt zudem für

jedes Kulturdenkmal, das erhalten wird – vom Fachwerkhaus bis zur Burg. Der Denkmalschutz gibt hierzu fachgerechte Hilfestellung und freut sich über die gute Zusammenarbeit mit dem Denkmaleigentümer und -nutzer.

Übrigens:

Die beschriebenen Denkmäler lassen sich auch gut erwandern. Die Stadt Remagen hat mehrere Routen durch das Calmuth-Tal neu ausgeschildert.

Literatur:

- Hermann Josef Fuchs: Auf Schloss Ernich ging eine hohe Diplomaten-Ära zu Ende. Aus Landhaus auf Bergplateau bei Remagen wurde diplomatischer Nobelsitz. In: Heimatjahrbuch Kreis Ahrweiler 2000, S. 140 – 142.
- Christoph Schnitker: Im Westen entstand Neues. Die Internationale Film-Union GmbH Remagen seit 1947. In: Heimatjahrbuch Kreis Ahrweiler 2002, S. 186 – 191.